Menschenkette Gegen Kinderarbeit







Gemeinsam für ein starkes Lieferkettengesetz



2 * INHALT/AKTUELL



- 03 In Zeichen gesetzt
- 04 Philippinen zwischen Arbeit und Schule
- 06 Menschenkette gegen Kinderarbeit
- **08** Lieferkettengesetz stoppt Kinderarbeit
- 11 Blablü Botschafter für Kinder
- 12 Projekt & Partner*in

Die "Lebenszeichen" sind das Infomagazin der Dreikönigsaktion, des Hilfswerks der Katholischen Jungschar. Wir informieren darin viermal jährlich über unsere Projektarbeit, aktuelle entwicklungspolitische Themen, anwaltschaftliche Aktionen und die Sternsingeraktion. Kostenlos zu bestellen unter office@dka.at.





RÜCKBLICK STERNSINGERERGEBNIS 2022

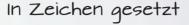
Der Einsatz der Sternsinger*innen für Not leidende Menschen wurde mit einem großartigen Spendenergebnis belohnt: 15,3 Millionen Euro sind eine Steigerung von 14,5 % gegenüber dem Vorjahr und sehr beeindruckend angesichts der widrigen Corona-Umstände. Die Dreikönigsaktion finanziert mit den Spenden jährlich rund 500 Sternsingerprojekte in Armutsregionen der Welt.



Diözesanbüros der Katholischen Jungschar: Erzdiözese Wien, Tel.: 01/51552-3396, E-Mail: dlwien@jungschar.at • Diözese St. Pölten, Tel.: 02742/324-3359, E-Mail: stp.sternsingen@kirche.at Diözese Linz, Tel.: 0732/7610-3342, E-Mail: dka@dioezese-linz.at • Erzdiözese Salzburg, Tel.: 0662/8047-7580, E-Mail: kath.jungschar.sbg@kirchen.net • Diözese Innsbruck, Tel.: 0512/2230-4662, E-Mail: dka@dibk.at • Diözese Feldkirch, Tel.: 05522/3485-7133, E-Mail: dka@kath-kirche-vorarlberg.at • Diözese Gurk-Klagenfurt, Tel.: 0463/5877-2481, E-Mail: ka.kjs-dka@kath-kirche-kaernten.at Diözese Graz-Seckau, Tel.: 0316/8041-279, E-Mail: dka@graz-seckau.at • Diözese Eisenstadt, Tel.: 02682/777-289, E-Mail: kj.kjs@kath-kirche-eisenstadt.at Bundesbüro Dreikönigsaktion: Tel.: 01/4810991, E-Mail: office@dka.at

Impressum: Herausgeberin und Verlegerin: Dreikönigsaktion, Hilfswerk der Katholischen Jungschar, Wilhelminenstraße 91/2f, 1160 Wien Redaktion: Silvia Kreczy Mitarbeit: Sarah Kowatschek, Teresa Millesi, Martina Podeprel, Butterfly Rebels, A.W. Grill, Berith Schistek, Herbert Wasserbauer, Katharina Wegan, Isabella Wieser Grafiken: Andrea Holzner Layout: Helmut Habiger Korrektorat: Coralie Riedler Fotos: CAJDEN, DKA-Archiv, Paul Feuersänger, CC-BY-4.0: © European Union 2019 – Source: EP, Romero Fred, Leon Mang, Jonas Klärner, Andrea Holzner Herstellung: Druckerei Schmitz ZVR: 405326502





BETREFF: KINDERARBEIT STOPPEN

Der Papst nennt Kinderarbeit ein "Verbrechen gegen die Menschheit", das sich "hinter der Maske scheinbar akzeptierter Gewohnheiten" verbirgt. "Jedes Kind muss spielen, lernen, beten und wachsen können in der eigenen Familie, in einer harmonischen Umgebung von Liebe und Unbeschwertheit", appellierte der Papst schon am 12. Juni 2013 anlässlich des Welttags gegen Kinderarbeit, "das ist ihr Recht und unsere Pflicht". Doch die Zahl der Kinder, denen dieses Recht verwehrt wird, die Zahl der Kinder, die ihre Kindheit mit schwerer Arbeit zubringen, steigt weltweit.

Jessmare arbeitet, seit sie drei Jahre alt war. Dass die heute 18-Jährige in ihrem Leben nie Zeit hatte, zu spielen, und der Schulbesuch nicht selbstverständlich war, macht uns wütend und ist ein Unrecht. Jessmare teilt ihr Schicksal mit rund 160 Millionen Kindern weltweit. Jedes Kind hat ein Recht auf Spiel und Bildung, so sieht es die UN-Kinderrechtskonvention vor.



Teresa Millesi

Darum unterstützen wir als Dreikönigsaktion der Katholischen Jungschar in Afrika, Asien und Lateinamerika zahlreiche Projekte gegen Kinderarbeit. Beispielsweise unsere Projektpartner von CAJDEN auf den Philippinen, die Jessmare nun Schulbildung ermöglichen (siehe Seite 4). Kinderarbeit ist nicht allein eine Folge von Armut, sondern trägt auch zu ihrer Verfestigung bei. Kinder, die heute nicht zur Schule gehen, können als Erwachsene ihr Leben nicht eigenständig bewältigen und ihre eigenen Kinder nur schlecht vor Kinderarbeit schützen. So entsteht ein Teufelskreis der Armut. Schulbildung ist also wichtig, um diesem Kreislauf zu entkommen. Zusätzlich unterstützen unsere Projektpartner*innen Eltern darin, ihre Familien zu ernähren, damit sie nicht gezwungen sind, ihre Kinder arbeiten zu schicken.

Auch die Politik ist gefragt, sich gegen Kinderarbeit einzusetzen: Die Hoffnung, dass sich die meisten Unternehmen freiwillig um die Behebung von menschenrechtlichen Missständen in ihren Lieferketten kümmern, hat sich nicht erfüllt. Daher braucht es ein europäisches Lieferkettengesetz, um Kinderarbeit auch aus österreichischen Warenregalen zu verbannen. Nur durch verbindliche Vorgaben werden sich die Missstände ändern. Alle Unternehmen, die Produkte und Dienstleistungen in der EU produzieren, handeln oder verkaufen, sollen per Gesetz in die Verantwortung genommen werden, Verstöße gegen Menschen- und Umweltrechte zu verhindern. Diese Verpflichtung soll sich auch auf die von ihnen kontrollierte Kette (z. B. Zulieferer in anderen Ländern) und auf Tochterunternehmen im Ausland beziehen. Mehr zum Lieferkettengesetz ab Seite 8. Mit einer Menschenkette gegen Kinderarbeit fordern wir die österreichischen Politiker*innen dazu auf, ein starkes Lieferkettengesetz umzusetzen! Wie du virtuell Teil dieser Menschenkette werden kannst, siehst du auf Seite 6.

Als Hilfswerk der Katholischen Jungschar ist es uns wichtig, auch bei den Kindern in Österreich ein Bewusstsein für Kinderarbeit zu schaffen. Daher haben wir die Klappmaulpuppe Blablü zum Leben erweckt, die durch Österreich tourt und auch Hauptdarstellerin unseres Kinderbuchs zum Thema ist. Infos dazu auf Seite 11.

Kinderarbeit verletzt die Rechte der Kinder auf eine Kindheit ohne Gewalt und Ausbeutung, zerstört Zukunftschancen, verfestigt Armut und verhindert eine nachhaltige Entwicklung. Es gibt verschiedene Hebel, die wir in Gang bringen können, um dagegen vorzugehen. Regierungen, Zivilgesellschaft und Wirtschaft müssen an einem Strang ziehen: Lassen wir Kinderarbeit Geschichte werden!

Te Millesi

Teresa MillesiBundesvorsitzende der Katholischen Jungschar teresa.millesi@kath.jungschar.at



Insel Negros, Philippinen

ZWISCHEN ARBEIT UND SCHULE

Angela und Jessmare haben eines gemeinsam: Bereits in jungen Jahren mussten sie arbeiten, damit ihre Familien am Ende des Tages etwas zu essen hatten. Dank der Unterstützung von CAJDEN, einer philippinischen Partnerorganisation der Dreikönigsaktion, können sie zur Schule gehen und erhalten eine Ausbildung, um dem Teufelskreis der Armut zu entkommen. Auf den Philippinen ist Kinderarbeit keine Seltenheit. Angelas und Jessmares Schicksal teilen rund 872.000 andere Kinder des Inselstaates.



Angela arbeitet, seit sie zehn war.



Sie unterstützt mit dem Geld ihre Familie.



Dank CAJDEN kann sie weiter zur Schule gehen.

Angela Gido, 17 Jahre

Seit ihrem zehnten Lebensjahr arbeitet Angela. Ihre Mutter ist alleinerziehend und hat fünf Kinder. Das Geld, das die Mutter verdient, reicht nicht, um die täglichen Bedürfnisse und den Schulbesuch der Kinder abzudecken. Deshalb hilft Angela von Kindesbeinen an, wo sie kann.

"Mit dem scharfen Messer zu arbeiten, war anfangs sehr schwer und anstrengend. Aber dank meines starken Willens habe ich durchgehalten", erinnert sich die heute 17-jährige zurück. Ihre Arbeit ist damals wie heute, Muschelschalen zu entfernen. Sie sitzt auf einem winzigen Hocker vor einem Berg Muscheln, ein Messer in der Hand, daneben ein kleiner Kübel, in dem das Muschelfleisch schwimmt. So sieht ihr täglicher Arbeitsplatz aus. Und doch hat sie ein Lächeln auf dem Gesicht: "Es fühlt sich gut an, zu arbeiten, weil ich so meine Mutter unterstützen kann. Das macht mich stolz."

Angelas Mutter macht es traurig, dass ihre Kinder es so schwer haben, weil sie neben dem Lernen auch noch arbeiten müssen. "Aber gleichzeitig weiß ich, dass sie jetzt bereits viele Herausforderungen gemeistert haben und dadurch gewachsen sind. Eines Tages, wo auch immer sie hingehen werden, werden sie auf eigenen Füßen stehen und sich behaupten können", sagt die Mutter. Und die Familie ist dankbar, dass die Kinder dank der Unterstützung von CAJDEN zur Schule gehen können und eine Ausbildung erhalten. Nach dem Schulabschluss wird Angela aufs College gehen und Ingenieurin werden. Sie weiß: "Einmal werde ich einen gut bezahlten Job haben, und meine Mutter wird stolz auf mich sein. Ich werde eine Familie haben, Kinder, die ich durch meine Arbeit ernähren kann und die nicht arbeiten müssen, sondern spielen und lernen können."



Menschenkette gegen Kinderarbeit



Weltweit müssen rund 160 Mio. Kinder arbeiten. Was sie herstellen, landet oft auf unseren Tellern oder in unseren Kleiderschränken. Produkte, die ausbeuterische Kinderarbeit enthalten, müssen ein für alle Mal aus unseren Einkaufsregalen verschwinden. Mit einer **Menschenkette gegen Kinderarbeit** wollen wir die österreichischen Politiker*innen dazu auffordern, ein starkes Lieferkettengesetz umzusetzen!

2015 war die Weltgemeinschaft noch optimistisch: Sie setzte sich in der Agenda 2030 das ehrgeizige Ziel, Kinderarbeit bereits bis 2025 aus der Welt zu schaffen. Doch erstmals seit 20 Jahren steigt die Zahl der arbeitenden Kinder weltweit wieder an. Die Covid-19-Pandemie hat Erfolge der letzten Jahre zunichte gemacht und den Druck, zu handeln, weiter erhöht.

Produkte, die ausbeuterische Kinderarbeit enthalten, landen nach wie vor tagtäglich in unseren Einkaufskörben. Dabei sollen Kinder in die Schule gehen und spielen, anstatt zu arbeiten. Und Konsument*innen brauchen die Sicherheit, dass keine schweren Menschenrechtsverletzungen auf ihren Tellern oder in ihren Kleiderschränken landen. Das billige, mit Kinderarbeit hergestellte Produkt darf nicht zur Wahl stehen, wenn es um die Zukunft junger Menschen geht. So wie in Österreich Kinderarbeit verboten ist und grundlegende Arbeitsrechte wie das Recht auf Krankenstand oder die 40-Stunden-Woche erkämpft wurden, muss auch dort, wo unsere Produkte hergestellt werden, ausbeuterische Kinderarbeit Geschichte werden.



Gemeinsam für ein starkes Lieferkettengesetz

Werde Teil der Menschenkette gegen Kinderarbeit!

Seit Februar 2022 liegt ein Entwurf für ein europäisches Lieferkettengesetz vor. Die Initiative "Kinderarbeit stoppen" – bestehend aus der Dreikönigsaktion der Katholischen Jungschar, Fairtrade Österreich, Weltumspannend Arbeiten – der entwicklungspolitische Verein des ÖGB, Jugend Eine Welt und der Kindernothilfe Österreich – fordert von den österreichischen Regierungsmitgliedern und Parlamentarier*innen mit der Aktion Menschenkette gegen Kinderarbeit, ein Lieferkettengesetz, das gegen ausbeuterische Kinderarbeit wirkt.

Zum 12. Juni, dem internationalen Tag gegen Kinderarbeit, wollen wir mit einer langen Menschenkette ein starkes Zeichen gegen Kinderarbeit setzen! Sei dabeil Werde Teil der virtuellen Menschenkette gegen Kinderarbeit, online unter www.kinderarbeitstoppen.at.

Außerdem werden wir Beiträge ausgedruckt oder handgeschrieben in Form einer Menschenkette an österreichische Regierungsmitglieder und Parlamentarier*innen übergeben, die es in der Hand haben, ein starkes Lieferkettengesetz umzusetzen.

- isabella.wieser@dka.at -



So machst du mit: Werde teil der Menschenkette gegen Kinderarbeit!



Wähle deine Botschaft auf www.kinderarbeitstoppen.at und schick sie in deinem Namen ab!

Oder: Schreibe deine eigene Botschaft oder male deinen Traum einer kinderarbeitsfreien Welt im Querformat und lade sie auf unserer Website hoch.







- WAS IST EINE LIEFERKETTE? -

Alle Unternehmen, die Produkte und Dienstleistungen in der EU produzieren oder verkaufen, sollen in die Verantwortung genommen werden, Verstöße gegen Menschenund Umweltrechte zu verhindern. Diese Verpflichtung soll sich auch auf die von ihnen kontrollierte Kette (z.B. Zulieferer in anderen Ländern) und auf Tochterunternehmen im Ausland beziehen.

EU-Justizkommissar kündiat

Der Trend zu verbindlichen Regelungen

Lieferkettengesetz an.

Als Konsequenz dieser ernüchternden Bilanz ist ein klarer Trend zu verbindlichen Regelungen erkennbar. Mehrere Staaten, allen voran Frankreich und Deutschland, haben Gesetze erlassen, die großen Unternehmen sogenannte Sorgfaltspflichten auferlegen. Sie müssen nachweislich ihre Lieferketten kontrollieren und, wenn Risiken von Menschenrechtsverstößen – etwa ausbeuterische Kinderarbeit – auftauchen, diesen entgegenwirken. Die Europäische Union hat für Spezialbereiche ähnliche Sorgfaltspflichten verfügt, beispielsweise, um bewaffneten Gruppen die Finanzierung aus dem Rohstoffabbau abzudrehen oder illegale Abholzung von Wäldern zu verhindern.

Ein europäisches Lieferkettengesetz ist am Start.

EU-Justiz-Kommissar Didier Reynders überraschte im April 2020, als er einen Entwurf für ein europäisches Lieferkettengesetz ankündigte. Nach einigen Verschiebungen wurde im Feber 2022 schließlich ein Gesetzesvorschlag präsentiert. Es sieht menschenrechtliche und ökologische Sorgfaltspflichten für große Unternehmen mit mindestens 500 Beschäftigten und einem Umsatz von mindestens 150 Mio. Euro vor. Für Sektoren mit hohen Risiken von Menschenrechts- oder Umweltschutzverstößen, etwa die Landwirtschaft, den Textilsektor oder den Bergbau, gelten niedrigere Schwellen. Kümmern sich Unternehmen nicht um Probleme in ihren Lieferketten oder die Praktiken ihrer Tochterfirmen im Ausland, sollen Geldstrafen drohen. Kommt jemand in anderen Erdteilen zu Schaden, weil ein europäisches Unternehmen nicht ausreichend aktiv geworden ist, sollen die Betroffenen die Möglichkeit bekommen, vor europäischen Gerichten auf Schadenersatz zu klagen.

- WAS REGELT DAS LIEFERKETTENGESETZ? -

Bis ein Produkt in den Regalen liegt, hat es oftmals einen sehr langen Weg über viele Länder hinweg – eine sogenannte globale Lieferkette – hinter sich.
Globale Konzerne brauchen viele Zulieferer, Zwischenprodukte und Herstellungsschritte, um ein Produkt – etwa Handys – ausliefern zu können.

WARUM BRAUCHT ES DIESES GESETZ?

In Österreich gibt es ein Verbot von Kinderarbeit und Umweltschutzauflagen, in anderen Ländern fehlen solche Gesetze oder werden nicht umgesetzt. Das haben über Kontinente hinweg agierende Unternehmen bislang ausgenutzt. Ein Lieferkettengesetz setzt bei diesen mächtigen Akteuren in den Lieferketten an, die auch Mittel und Einfluss haben, Dinge zu verbessern.

- LESETIPP -

ILLUSTRIERTES GLOSSAR ZUR KAMPAGNE ACCESS TO JUSTICE

CIDSE

Für Opfer unternehmerischer Gewalt: Was bedeu das und warum brauchen wir ein europäisches

GLOSSAR ZU UNTERNEHMENS-VERANTWORTUNG

In diesem illustrierten Glossar werden sieben Schlüsselbegriffe zum Thema Unternehmensverantwortung und Lieferkettengesetz anschaulich erklärt. https://dka.at/lz2022ig



Kinder müssen bei Gesetzgebung mitbedacht werden.

Die Trumpfkarte gegen Kinderarbeit wirklich spielen!

Ein europäisches Lieferkettengesetz wäre ein echter Meilenstein, um Kinderarbeit aus österreichischen Warenregalen zu verbannen. Dass es wirklich so kommt, ist noch keineswegs fix. Die Lobbyist*innen sind schon eifrig am Werk, um das Gesetz noch auszuhebeln oder zumindest zu verwässern.

Es braucht jedoch Nachschärfungen, damit das Gesetz ein wirkungsvolles Mittel gegen ausbeuterische Kinderarbeit weltweit werden kann. Ein besonderes Augenmerk muss vor allem auf Kinder und ihre Rechte gelegt werden: Sie sind in globalen Lieferketten meist unsichtbar, weil sie nicht offiziell angestellt sind. Langfristige Folgen für Kinder und Jugendliche, wie z.B. Wachstumsstörungen durch vergiftetes Wasser, sind oftmals erst viel später sichtbar. Im Rahmen von Sorgfaltsprüfungen muss daher ganz besonders auf sie geschaut werden. Wenn Kinder zu den Geschädigten von Unternehmensaktivitäten zählen, müssen für sie spezielle Vorkehrungen getroffen werden, damit sie zu ihrem Recht kommen, beispielsweise die Möglichkeit von Sammelklagen oder ein Aussetzen von Verjährungsfristen. Die Dreikönigsaktion der Katholischen Jungschar schreibt derzeit jede Menge Stellungnahmen, um auf Lücken und Verbesserungsmöglichkeiten im Gesetzesentwurf hinzuweisen, und führt dazu auch Gespräche mit Personen aus Politik und Verwaltung. Wir werden auch künftig an der Sache dranbleiben, denn es wird einen langen Atem brauchen.

 $-\,herbert.wasserbauer@dka.at\,\,-\,$

- LESETIPP -

FALLSTUDIE EISENERZ

In einer umfassenden Fallstudie werden der für Österreich sehr wichtige Rohstoff Eisenerz und die Auswirkungen seines Abbaus im "Eisernen Viereck" im brasilianischen Bundesstaat Minas Gerais beleuchtet. Wie hilfreich sind bestehende freiwillige



Initiativen, und was würde ein Lieferkettengesetz zur Lösung bestehender Probleme beitragen?
Zu bestellen bei office@dka.at oder download auf ww.dka.at/rohstoffe

SÜDWIND

www.suedwind-buchwelt.at

Annette Pehnt, Jutta Bauer

Alle für Anuka

Carl Hanser Verlag GmbH & Co KG (2016) 144 Seiten - 13,30€

Wie jedes Jahr verbringt Philip die Ferien im PalmenClub, Dort ist es herrlich. Und er sieht Anuka wieder! Doch die elfjährige muss jeden Tag früh aufstehen, ihre Brüder wecken und zur Arbeit gehen. Denn sie gehört zu denen, die Urlaubern wie Philips Familie ihre Ferien erst so angenehm machen. Jetzt ist aber ihr kleiner Bruder Stefane krank und Anuka ist hin- und hergerissen zwischen ihrer Arbeit, bei der sie pünktlich zu erscheinen hat, und dem fiebernden Stefane. Als dann auch noch Valencia, die ihr hilft, ihre Arbeit verliert, ist klar: Das lassen sich die Kinder nicht gefallen! Ein Buch über Armut und Ungerechtigkeit - aber auch darüber, was Freundschaft und Solidarität bewirken können.



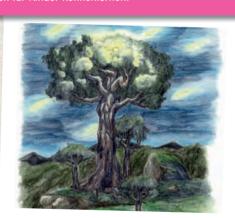
Südwind Buchwelt 9, Schwarzspanierstr. 15, Tel.: 01 4054434 buchwelt@suedwind.at www.suedwind-buchwelt.at Mit Kindern über Kinderarbeit sprechen

BLABLÜ – UNSER BOTSCHAFTER

Ich komme, ich weiß nicht, von wo.
Ich bin, ich weiß nicht, was.
Ich fahre, ich weiß nicht wohin.
Mich wundert, dass ich so fröhlich bin.

Das grüne Wunderwesen Blablü stellt neugierig Fragen zu den Ungerechtigkeiten auf unserer Welt. Blablü ist möglicherweise ein Funken universeller Weisheit, der auf unserer Erde landet und die Gestalt eines Mischwesens annimmt. Die Schönheit unseres Planeten berührt all seine Sinne und muss nicht hinterfragt werden, doch so vieles, was die Menschen tun oder auch unterlassen, ergibt für Blablü keinen Sinn. Die extreme Ungleichheit zwischen den Menschen wirft viele Fragen auf. Warum müssen Kinder in manchen Teilen der Welt arbeiten? Was können wir einzeln und gemeinsam zur Verbesserung der Lebensbedingungen beitragen? Welche Rolle spielen die Nachhaltigen Entwicklungsziele? Diesen und anderen Fragen widmet sich die Klappmaulpuppe Blablü zusammen mit den Kindern, auf die sie die nächsten Monate bei Liveauftritten in ganz Österreich treffen wird. Blablü kannst du auch in unserem Mini-Buch für Kinder kennenlernen.

Texte: Butterfly Rebels, A.W. Grill und Berith Schistek; Illustrationen: Leon Mang; Puppendesign & Fotos: Jonas Klärner





Willst du wissen, wie die Geschichte der Ankunft des grünen Wunderwesens auf unserer Welt weitergeht? Bestelle ein Mini-Buch von Blablü (36 Seiten, Alter 8–12 Jahre) gratis, solange der Vorrat reicht.



Es war die Nacht der Perseiden. Wie glitzernder Feenstaub fielen die Sternschnuppenschwärme auf den aus dem Dunkel ragenden Urwald, der auch in der Nacht von Tausenden und Abertausenden Bewohnern belebt in ständiger Betriebsamkeit pulsierte.

Der gelbe Meranti-Baum überragte seine Baumgenossen mit 135 Metern um Längen und schien seine Äste den herabsausenden blinkenden Sternentropfen erwartungsvoll entgegenzustrecken. Seine Blüten waren weit geöffnet und verströmten einen betörenden Geruch.

Und da passierte es. [...]

Mit einem sanften Schmatz löste sich eine schillernde Blase vom Ast und schwebte vom Wind in kreisenden Bewegungen vorwärtsgetrieben unbeschwert und frei auf den purpurroten Horizont zu. Von der Erde aus betrachtet hätte man denken können, dass ein Kind eine wunderschön zartschimmernde Seifenblase auf die Reise geschickt hätte. Aber einem aufmerksamen Menschen wäre nicht entgangen, dass hinter den durchscheinenden Wänden der Bubble neugierige Augen aus einem schemenhaften Gesicht leuchteten. [...]

Die Blase setzte ihre Reise fort und trieb sanft über Urwälder, Flüsse und Seen. Sie überflog schneebedeckte Gebirgsketten, Städte, Felder und Schluchten. Dabei hielt sie sich von nun an immer auf einer Höhe, dass die neugierigen Augen in ihrem Inneren jede Menge zu sehen bekamen. Sie beobachteten die unbeschreiblich schönen und atemberaubenden Wunder der Erde, die Artenvielfalt der Pflanzen- und Tierwelt, aber sie nahmen auch alle fortschreitenden Verschmutzungen, Vergiftungen und Ausbeutungen der Natur wahr.

Erstmals entstand in der Blase eine Frage, und sie lautete: "Warum?"



Philippinen

SCHULE STATT KINDERARBEIT

Die Coronapandemie hat die Philippinen stark getroffen. Das bekommt auch die Organisation CAJDEN zu spüren, die sich für Kinderrechte auf der Insel Negros einsetzt. "Die Fälle an Kinderarbeit steigen wieder an, die Schulen sind teilweise noch immer geschlossen. Jetzt geht es darum, mit den Eltern zusammenzuarbeiten. Denn die Ausbildung der Kinder und damit auch ihre Zukunft - steht auf dem Spiel", erklärt der Programmkoordinator von CAJDEN, Gerundio "Ronjo" Arances. Die Organisation unterstützt Kinderarbeiter*innen und deren Familien, wo sie kann. So können Kinder wieder zur Schule gehen und Eltern werden dabei unterstützt, genug zu verdienen, um ihre Kinder nicht arbeiten schicken zu müssen.

> Dank Ihrer Spende haben Kinder die Chance auf eine bessere Zukunft.

Spendenkonto: Dreikönigsaktion IBAN: AT23 6000 0000 9300 0330 Verwendungszweck: Kinderarbeit stoppen

Wenn Absetzen von Steuer erwünscht, bitte Namen laut Meldezettel, Geburtsdatum und Adresse bei Überweisung angeben!

Infos und Onlinespenden auf www.dka.at